

gnostische Vermögen verlangt gewisse geeignete Associationen; sind diese nicht durch Uebung oder Erziehung gebildet worden, so kann ein stereognostisches Erkennen nicht statthaben. Beweis: Manche Fälle von cerebraler Kinderlähmung, wo in Folge sehr frühen Auftretens der Krankheit die betroffene Extremität nicht geübt, sondern vernachlässigt wird und wo dann bei relativ guter Sensibilität eine völlige Tastlähmung bestehen kann. CLAPARÈDE schildert einen solchen Fall recht anschaulich und stellt ihm zur Illustration einen anderen gegenüber, wo trotz schwerer motorischer Störungen (Contracturen der Hand und der Finger, Unfähigkeit tastende Bewegungen mit den Fingern zu machen) ein leidlich gutes stereognostisches Erkennen bestand, weil das Leiden erst im 8. Lebensjahr aufgetreten war.

GAUPP (Breslau).

ARMIN TSCHERMAK. Ueber die Folgen der Durchschneidung des Trapezkörpers bei der Katze. *Neurologisches Centralblatt* (15), 674—685; (16), 731—741. 1899.

Verf. durchtrennte bei einer Katze auf einer Seite den Trapezkörper in der Austrittsline des Abducens und giebt in obigem Aufsätze eine genaue und eingehende Schilderung der sich an die Verletzung anschließenden Degenerationen, die er nach der MARCHI'schen Methode 14 Tage nach dem operativen Eingriffe fand. Es genügt, an dieser Stelle anzugeben, daß er in der centralen Gehörleitung der Katze zahlreiche ungekreuzte Fasern, speciell aus dem Complexe der oberen Olive fand; er nimmt mit HELD als wahrscheinlich an, daß die Gehörleitung eine bloß partielle Kreuzung aufweist.

E. SCHULTZE (Andernach).

PAUL HARTENBERG. Sur le siège des images motrices. *Revue de psychologie clinique et thérapeutique* 3, 109—115. 1899.

Verf. definiert die images motrices als einen sich in der Hirnrinde abspielenden Vorgang, welcher die Ausführung einer Bewegung in die Wege leitet und die einzelnen elementarsten Bewegungen zu der gewollten Bewegung vereinigt. Er verlegt ihren Sitz in die Associationsfelder FLECHSIG's, besonders deren Grenzen, in die Nähe der Projectionscentren. Eine genauere Localisation ist möglich bezüglich der Sprache und Schrift. Wahrscheinlich wird jede Art einer coordinirten, einer bestimmten Function dienenden Bewegung eines Tags präciser localisirt werden können. Die Betheiligung der einzelnen Bestandtheile des specifischen Nervengewebes an dem genannten Vorgange festzustellen ist nicht angängig. Auch die so enthusiastisch aufgenommene und in letzter Zeit nicht minder lebhaft beförderte Neuronentheorie hat uns trotz all' ihrer berücksichtigenden suggestiven Kraft bezüglich der Auffassung der psychischen Mechanismen nicht sonderlich weitergebracht.

E. SCHULTZE (Andernach).

H. IRO. Ueber die Art der Wärmebildung nach Gehirnstich. *Zeitschr. f. Biologie* 38, N. F. 20, 63—226. 1899.

Iro hat im physiologischen Institut in Bern experimentelle Untersuchungen behufs Lösung der Frage nach dem Ort und der Wirkungsweise eines oder mehrerer thermischer Centren im Nervensystem angestellt; sie werden in der vorliegenden großen Arbeit ausführlich mitgetheilt. Eine